

Angers seit 21. Mai 1831; sie blieb durch beständige Wiederwahl Oberin bis zu ihrem Tode 24. April 1868. Alle sechs Jahre soll nach der Bestimmung Gregors XVI. eine neue Generaloberin gewählt werden, mit der Maßgabe, daß die aus dem Amte scheidende Oberin stets wieder gewählt werden könne. Einige kleine Neuerungen wurden gleichfalls durch jenes Breve gutgeheißen und bestätigt. Abgesehen von dem Wechsel des Namens, ward bezüglich der Kleidung, welche nach wie vor aus weißer Wolle besteht, wenigstens insofern eine Aenderung getroffen, als der Gürtel nicht mehr von weißer, sondern von blauer Farbe ist, und das silberne Herz, welches die Schwestern auf der Brust tragen, außer dem Bilde der allerseligsten Jungfrau mit dem Jesuskinde auf der andern Seite auch ein Reliefbild des guten Hirten mit dem wiedergefundenen Schäflein zeigt. Den Namen du bon Pasteur lieh ein altes Institut für Bubenrinnen zu Angers, sehr wahrscheinlich ehemals Eigenthum der von der frommen Wittve Marie de Combé, geb. de Cuy (gest. 1692), gegründeten Genossenschaft der Filles du bon Pasteur. Näheres über diese Genossenschaft bei Holyot, *Histoire des ordres*, Paris 1721, VIII, 244—256; p. 253 ist von der Errichtung eines Hauses zu Angers um 1690 die Rede.) Im Uebrigen blieb jedoch der Charakter der Genossenschaft von der Zukunft durchaus unverändert. Die Frauen vom guten Hirten verehren auch in P. Eubes ihren Vater und Stifter und beobachten seine Constitutionen (die Regel des hl. Augustinus, die vom hl. Franz von Sales entworfenen Satzungen des Ordens von der Heimführung Mariä und einige auf den eigenthümlichen Zweck der neuen Stiftung abzielende Zusätze von der Hand des P. Eubes). Ein Neudruck dieser Constitutionen erfolgte 1836 zu Rom. Ebenso erblickten die Frauen vom guten Hirten gleichfalls ihre besondere Aufgabe darin, verirrtten Mädchen und Frauen Anleitung zur Buße zu geben oder auch verlassenem, sittlichen Gefahren ausgesetzten Mädchen und Kindern eine Zufluchtsstätte zu bieten. Sie fügen deshalb den drei gewöhnlichen (einfachen) Gelübden noch das vierte bei, sich nach Anordnung der Oberin zur Unterweisung dieser Zöglinge verwenden zu lassen. Letztere leben in einem besondern Theile des Klosters, streng abgeschlossen von den Räumlichkeiten der Ordensschwester. Hin und wieder leiten die Frauen vom guten Hirten auch Anstalten für weibliche Gefangene. Nicht selten eröffnen sie im Kloster ein Mädchenpensionat (Internat); in den auswärtigen Missionen haben sie vielfach den Elementar-Mädchenunterricht übernommen. Mit Rücksicht auf die große Ausdehnung, welche die Congregation alsbald gewann, ward dieselbe durch Decret der Congreg. Episc. et Regular. vom 21. Juli 1855 in Provinzen eingetheilt. Die Provinzialoberin soll der Generaloberin in der Leitung der betreffenden Provinz zur Seite stehen. Mit einem Provinzialhause (in Deutsch-

land zu München, Münster i. W. und Köln) ist auch stets ein Noviziat verbunden.

Gegenwärtig (Ende 1887) umfaßt die Congregation 158 Häuser. Auf Europa entfallen 93 Häuser: in Frankreich zu Angers (gegründet 1829), Poitiers (1833), Grenoble (1833), St. Florent bei Saumur (1835), Nancy (1835), Amiens (1836), Lille (1836), Le Puy en Velay (1837), Sens (1837), Reims (1837), Arles (1837), Chambery (1839), Perpignan (1839), Bourges (1839), Nice (1839), Avignon (1839), Paris, Conflans-Charenton (1841), Toulon (1841), Lyon (1842), Dôle (1844), Loos bei Lille (1845), St. Omer (1845), Roullins (1845), Angoulême (1846), Annonay (1850), Arras (1852), Nazareth bei Angers (1852), Cholet (1859), Orleans (1860), Bastia auf Corsica (1860), Ecully bei Lyon (1867), Pau (1876), Troyes (1879), Cambrai (1880); in Deutschland zu Metz (1834), Straßburg (1837), München (1840), Aachen (1848), Münster i. W. (1849), Mainz (1853), Trier (1857), Charlottenburg (1858), Breslau (1859), Ettmannsdorf bei Schwandorf (1861), Köln, Melaten (1862), Reinickendorf bei Berlin (1887); in Oesterreich zu Neuborf bei Wien (1853), Baumgartenberg bei Linz (1856), Graz (1858), Wien, Margarethen (1867); in der Schweiz zu Altstätten bei St. Gallen (1868); in Italien zu Rom, Kloster zum heiligen Kreuz (1838), Rom, La Lauretana (1840), Turin (1843), Imola (1845), Bologna (1854), Modena (1857), Genua (1857), Reggio (1857), Forlì (1859), Capua (1860), Viterbo (1862), Faenza (1863), Monza (1863), Messina (1879), Palermo (1879), Neapel (1881), Villanova bei Neapel (1882), Portici (1885); in England zu Hammersmith bei London (1840), Bristol (1851), Liverpool (1858), Manchester (1867), Finchley bei London (1869), Cardiff (1872), in Schottland zu Dalbeth bei Glasgow (1851), in Irland zu Limerick (1848), Waterford (1858), New Ross (1860), Belfast (1867), Cork (1870), endlich auf Malta (1858); in Belgien zu Mons (1839), Namur (1840), Löwen (1864), Tertibut bei Namur (1868), Schaerbeck bei Brüssel (1874); in Holland zu Legendorp bei Leyden (1860), Almelo (1877), Harlem (1879); in Portugal zu Porto (1881), Lissabon (1887); in Spanien zu Barcelona (1880). Amerika zählt 51 Häuser: in den Vereinigten Staaten Louisville, zwei Häuser (1843, 1866), und Newport (1866) in Kentucky, St. Louis (1849) und Normandy (1883) in Missouri, Philadelphia (1850), West-Philadelphia (1867) und Norristown (1886) in Pennsylvania, Cincinnati, zwei Häuser (1857, 1863), Columbus (1864) und Cleveland (1869) in Ohio, New York (1857), Brooklyn (1868) und Troy Road (1884) in New York, New Orleans (1859) in Louisiana, Chicago (1859) in Illinois, Baltimore (1864) in Maryland, Boston (1867) in Massachusetts, St. Paul (1868) in Minnesota, Indianapolis